

## **Körper, Geist und Seele: einfach gesund**

Stralsund Kompakt - August 2006

Ja, tatsächlich haben wir Ihnen die Überschrift auf die gegenüberliegende Seite in das Foto gepackt. So können Sie sich die Seite ausschneiden und an die Wand hängen und wirklich AUFPASSEN!

(Und hier brauche ich Platz, deswegen schreibe ich alle Zahlen + Ziffern als Ziffern)

Kämen Sie auf den Gedanken, einen 120 Kilo schweren Kalkblock zu essen? „Niemals“ werden Sie sagen. Nun frage ich Sie: „Warum trinken Sie ihn dann?“

Wussten Sie, dass Sie mit dem Wasser im Laufe von 75 Jahren etwa 120 Kilo Kalk trinken? (Sie kochen damit Kaffee, Tee, Suppe ...) Vergleichen Sie diese Zahl mal mit Ihrem Körpergewicht! Und jetzt staunen Sie, dass Ihr Körper es schafft, fast die gesamte Menge wieder auszuscheiden – ja, Ihr Körper ist ein Wunderwerk. Und doch fragen wir uns, warum wir in späteren Jahren im wahrsten Sinne des Wortes „verkalkt“ sind. Die Frage ist hiermit schon beantwortet – und was Sie dagegen tun können, erfahren Sie auch noch.

Wussten Sie eigentlich, dass die Mineralien im Wasser Ihrem Körper gar nicht gut tun? Die Mineralstoffe, die Ihr Körper braucht, müssen zellverfügbar sein, also so fein, dass sie auch in Ihre winzigen Körperzellen passen. Die Mineralstoffe im Wasser sind aber so grob, dass sie ebenso wenig in Ihre Körperzellen gelangen können wie ein Tennisball durch die kleine Öffnung einer normalen Wasserflasche. Also hat Ihr Körper nur Arbeit, um sie wieder auszuscheiden. Keine Angst! Denn die will Ihnen niemand machen. Sicher essen Sie ja auch Obst und Gemüse und dort sind ja alle Mineralstoffe zellverfügbar drin – Magnesium zum Beispiel besonders im Rotkohl, und so hat jede Gabe der Natur ihre ganz besonderen Vorzüge. Darüber werden wir Sie in Zukunft auch ausführlich informieren, weil das natürlich nicht alles auf diese wenigen Seiten dieser Ausgabe passt und ich Sie heute nur wachrütteln will und damit beginnen, Sie Schritt für Schritt an dieses Thema heranzuführen – so, dass Sie es auch verstehen können.

Nicht umsonst habe ich die Formulierung „Gaben der Natur“ gewählt. Denn was ist das denn „die Natur“? Es ist der Kosmos, in dem die Erde sich jeden Tag im Kreise dreht und dann auch noch um die Sonne und dann existiert sie auch noch gemeinsam mit allen anderen Himmelskörpern nach entsprechenden Gesetzmäßigkeiten. Und das funktioniert dann auch noch einfach so, seit Milliarden von Jahren. Und morgen wieder und übermorgen immer noch. Natur ist dann aber auch alles das, was auf dieser Erde genauso funktioniert. Ob wir nun wissen, warum oder auch nicht – es funktioniert ganz einfach! Die Vegetation funktioniert, der Wasserkreislauf funktioniert, es regnet, die Sonne scheint und alles ist im Überfluss vorhanden.

Und dann kommt der Mensch. Er macht, was er will, nimmt sich, was er braucht, ignoriert manches, weil er meint, es geht auch so und wundert sich dann, dass plötzlich manches nicht mehr – oder nicht richtig – funktioniert und er auch noch krank wird und letztlich vorzeitig, z. B. an Krebs stirbt. Zum Glück gibt es Menschen, die dann wiederum nachfragen, warum eben manches plötzlich nicht mehr funktioniert und nach Lösungsmöglichkeiten suchen. In DDR-Zeiten wurden die Felder immer größer, kein Baum und kein Strauch war mehr zu sehen und die großen Maschinen konnten wunderbar agieren. Auch dann noch, als es notwendig war, Schädlingsbekämpfungsmittel auszubringen, weil keine Bäume mehr da standen, in denen die Vögel den Insekten hätten auflauern können. Auch kein Bussard konnte

irgendwo Ausschau nach Mäusen halten – bis dann doch die Wende kam und die Erkenntnis: „Stellen wir eben zuerst mal Pfähle für den Bussard auf ...“.

Zurück zum Wasserkreislauf. Er funktioniert. Nur im Menschen drin oft nicht so richtig. Manche alte Menschen vertrocknen regelrecht und wenn der Arzt ihnen sagt: „Trinken Sie viel Wasser, am besten 2 Liter am Tag und mehr“, dann antworten sie: „Ich bin schon froh, wenn ich 1 Glas runterkriege“. Aha, das sagt also der Mensch, der von Natur aus zu etwa 70 % aus Wasser besteht, sein Gehirn sogar zu mehr als 90 %. Das sagt der Mensch, dessen Bandscheiben klappern, weil sie ausgetrocknet sind wie verschrumpelte Äpfel und der Mensch, der sich tonnenweise Feuchtigkeitscreme auf die faltige Haut schmiert, der Mensch eben, der alles weiß, nur nicht, dass alle Funktionen des Organismus mit Wasser geregelt werden. Alle Denkvorgänge, Gefühle und Stimmungen werden nur durch das Wasser möglich!

Wasser gehört in den menschlichen Körper wie ins Meer. Und hier erfüllt es viele Funktionen. Unter anderem soll es den Körper entschlacken und von Giftstoffen reinigen. Das macht es ja auch, falls es nicht gerade den gegenteiligen Effekt hat. Sehen Sie sich dieses Foto an! In beiden Gläsern ist Wasser. Dann habe ich mit dem Gerät, an dem jeweils 2 Elektroden sind, für 60 Sekunden 220 Volt Gleichstrom durch das Wasser geschickt. Elektrolyse nennt man das, wodurch alle im Wasser enthaltenen Stoffe ausfallen und sichtbar werden. Im linken Glas ist Wasser aus der Leitung. Im rechten Glas ist sauberes Wasser. Beim Brunnenwasser eines Rügener Brunnens sieht es übrigens noch schlimmer aus als in dem linken Glas. Das ist jetzt keine Kritik an den Wasserwerken. Die Wasserversorger tun wirklich alles, was sie können und schicken uns das Wasser durch die Leitung nach Hause. Was für ein Luxus! (An anderen Orten der Welt gibt's keins oder keine Leitung oder keinen Brunnen.) Trotzdem ist das Wasser nach 80 Meter in einer Druckleitung energetisch tot. Es besitzt nicht mehr die Vitalität, die es von Natur aus hat, wenn es aus einer Quelle sprudelt. Und es ist auch nicht mehr so sauber wie von Natur aus. Nitrate, die durch die Felder ins Grundwasser gelangen, unser ganzer öliger Dreck von der Strasse, die Medikamentenrückstände, die der menschliche Körper ausscheidet ... (es sind ca. 1500 Inhaltsstoffe neben dem Kalk und hier unmöglich aufzuzählen), alles ist im Wasser und nur die groben Stoffe werden in den Klärwerken ausgefiltert, NICHT ABER DIE AUFGELÖSTEN! Wie gesagt, die Wasserwerke geben ihr Bestes! Die deutsche Trinkwasserverordnung wird eingehalten. Das heißt nicht, dass sie nicht hin und wieder korrigiert wird und wirklich noch gesund ist. Sie dürfen also selbst was tun – und Sie können es tun. Sie werden viel zu lesen haben in Zukunft – wenn Sie es wollen. Hier bei uns!

„Merkwürdiger Todesfall an der Uni in Chico (Kalifornien)“ meldeten die Medien am 15.02.2005. „Ein junger Student (21) trank (...) Wasser aus einem 20-Liter-Gefäß – und starb! Die Autopsie ergab: Durch die Unmengen Wasser kam es zu Salzangel. Flüssigkeit trat aus den Blutgefäßen in Lunge und Hirn über.“

Salzmangel – was für ein Wort! Die Ärzte raten: „Essen Sie nicht so viel Salz“ und meinen damit das Gift, das uns als Salz verkauft wird. Der berühmte Bio-Physiker und Wissenschaftler Peter Ferreira sagt klar und deutlich: „Mehr als 90 % aller Krebspatienten haben eins gemeinsam: einen Überschuss an Natriumchlorid bei einem gleichzeitigem Salzangel!“ (Natriumchlorid ist ganz billiges „Kochsalz“, ein chemisches Abfallprodukt, bei dem auch kein Abbaugelbte mehr auf der Verpackung steht und besteht eben aus diesen zwei Elementen.) Das echte Salz (enthält 84 einzelne Elemente, wie das natürliche Meersalz auch) – wir gönnen es den Tieren im Wald, aber uns selbst schon lange nicht mehr. Wir gönnen ja auch unserer Autoscheibenwaschanlage, unserem Bügeleisen und vielen anderen technischen Geräten, selbst den Fischen im Aquarium sauberes „entmineralisiertes“ Wasser. Nur uns

selbst nicht. Aber wir brauchen zwei Liter sauberes Wasser am Tag – und mehr – und damit unser Körper richtig funktionieren kann, auch exakt 0,97 % SALZgehalt im Körper (den hatten früher auch die Urmeere), also mindestens 0,2 Gramm SALZ am Tag, damit unsere Körperosmose funktioniert. Das beste Salz ist Kristallsalz. „Wenn ich durch das Salz den Himmel sehen kann, dann ist es okay“, sage ich immer und meine es auch, wie Sie auf diesem Foto sehen können.

Wir brauchen also gutes Salz und stopfen uns täglich mit Gift voll! 5 bis 7 Gramm von dem giftigen Natriumchlorid kann unser Körper täglich abbauen. 12 bis 20 Gramm davon essen wir versteckt in fertigen Lebensmitteln. Den Überschuss lagert der Körper auf unseren Knochen ab. Wir merken es irgendwann zuerst an den Gelenken ... Auch hier will ich Ihnen keine Angst machen – natürliches Salz bricht diese Ablagerungen wieder auf, so wie es auch in Ihrem Geschirrspüler seine Arbeit macht und ich den berühmten Werbeslogan:

„Waschmaschinen leben länger mit ...“ dem Wort SALZ beenden würde. Oder was glauben Sie, kaufen Sie da in den bunten Schachteln? Es ist Salz, aber Vorsicht! Das ist nun nicht gerade zum Essen gedacht!!! Sie erfahren in unseren nächsten Ausgaben alles, was Sie wissen müssen. Ferreira sagt: Mehr als 90 % aller Krebspatienten sind übersäuert– eben dieser Überschuss von Natriumchlorid bei gleichzeitigem Salzverlust. Darüber nachzudenken lohnt sich fürs erste. Nur so nebenbei: Er sagt auch, dass 98 % aller Krebspatienten zu viel tierisches Eiweiß im Blut haben und wörtlich: „Klar, der Krebs braucht auch was zu essen“. Mehr dazu also auch im nächsten Heft, denn heute will ich Ihnen noch eine Frau vorstellen, die sagt: „Ich habe mich gesund gezapft“. Nee, natürlich nicht am Bierhahn. Hier heißt der Zapf mit Vornamen Walter. Ein Mensch, der sich schon als Kind die Frage stellte: „Was ist das eigentlich – LEBEN?“

Nach einem Wink des Schicksals hat der Deutsche Walter Zapf 1977 mit intensiven autodidaktischen Studien der Zusammenhänge von Lebensfunktionen begonnen. Dabei ist es ihm gelungen, das Spektrum aller Resonanzfrequenzen des Lebens zu erkennen und auf Trägermaterialien, gleich welcher Art abzuspeichern. (Dokumentation der Spektralanalyse der abgespeicherten Resonanzfrequenzen von Walter Zapf >>>>